

AGSG GmbH • Schuckenbrock Nr.9 • 26892 Heede / Ems

Herrn
Prof. Dr. Martin Winterkorn
Vorsitzender des Vorstandes
c/o Volkswagen AG
Berliner Ring 2
38440 Wolfsburg

Gut Essen in der Autostadt - Offener Brief

My / Heede, 27. April 2015

Sehr geehrter Herr Dr. Winterkorn,

nun ist Ihr Arbeitsplatz ja wieder gesichert, da können Sie sich in Ruhe auch einmal um die Entgleisungen einiger Ihrer PR-Vasallen kümmern.

Um die frohe Kunde unters Volk zu bringen, dass in Ihrem Event-Paradies „VW-Stadt“ auch vegetarische und vegane Gerichte angeboten werden, fahren Sie eine scharfe Attacke gegen die deutschen Bauern, verbreiten so auch unter anderem die Propaganda grimmiger Vegetarier- und Veganer-Hardliner und diffamieren die Produkte der konventionellen Landwirtschaft als „gesundheitsschädlich“.

Die Antibiotika- und Hormonbelastung von Fleisch führe zu gesundheitlichen Problemen, heißt es da und die Verfütterung von genveränderten Futterpflanzen könnten ein Gesundheitsrisiko für die Verbraucher darstellen. Enorme Mengen an Rohstoff-, Energie-, und Wasserverbrauch sowie Emissionen, Abfallagerung und Entsorgung „haben massive negative Auswirkungen“ auf Biodiversität, Klima, Gewässer und Boden, lässt man aus der VW-Stadt verlauten. Mehr geht wohl nicht ?!

Lieber Herr Winterkorn, wir wollen aber nicht die Retourkutsche fahren und die dürftige Öko-Bilanz bei der Produktion auch nur eines einzigen VW-Fahrzeugs genüsslich ausbreiten und auch nicht die Umwelt-Belastung durch die Millionen gebauter und betriebener VW-Fahrzeuge beschwören. Aber auch für den VW-Konzern gilt :
„Was siehst Du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr den Balken in deinem Auge? ... Du Heuchler, zieh am ersten den Balken aus deinem Auge; ...“ (siehe Matth. 7, 3/5 und Lukas 6, 41 – 42). Und :
„Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!“

Es ist bedauerlich, dass ein respektabler Konzern wie die Volkswagen AG irgendwelche nachgeordneten „Tintenstrolche“ (Karl Kraus) tendenziöse Texte verfassen und damit publizistisch Amok laufen lässt, um einen ganzen Berufsstand in Verruf zu bringen. Überdies düpiert man so neben her auch noch 96% der Bevölkerung, denn in Deutschland leben nur 3,7% vegetarisch (It. Uni Hohenheim/Giessen). Aber Vegetarier- und Veganer-Themen sind seit einiger Zeit ja die absolute Mode in den Medien und so lässt sich mit ein wenig Veggi-Hype billige Aufmerksamkeit im Blätterwald und auf allen Kanälen erregen.
Das spart Mittel im PR-Etat ein.

Nun wird ja jeden Tag eine andere Sau durchs Dorf getrieben – warum nicht auch mal die publizistische Veggi-Sau durch die VW-Autostadt jagen !

Unser Wunsch für die Laufzeit Ihres nächsten Vertrages: Bitte ein wenig mehr auf ein seriöses Erscheinungsbild in allen Teilen des VW-Konzerns achten, Herr Winterkorn.

Und bei den deutschen Landwirten, die konventionellen Landbau treiben, dürfen Sie sich auch ruhig schon mal ordentlich entschuldigen. Das wird Ihrem Renommee sicherlich nicht schaden.

Mit freundlichen Grüßen !

gez. A. Ganseforth
Geschäftsführung A. G. Stalltechnik & Genetik GmbH